**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

**Heft:** 10

**Illustration:** Neckerei

Autor: Schlatter, Ernst E.

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



So, wie bieser kleine Wicht, so, mein Freund, benimm bich nicht. Scheins an dieser Neckerei nicht viel Schlimmes auch dabei, weiß man doch zum Schluß und Nest nicht, wie lang das faule Tier sich den Spaß gefallen läßt.... Ulsdann gratulier ich dir. Uber, sieh, so geht es immer: Wenn man satt und gütig ist,

kommt so irgend ganz ein Schlimmer, kitzelnd uns in arger List. Haut man ihm dann mit der Pranke eines über oder so, jäh entsteht dann der Gedanke:
Gott, wie ist der Lümmel roh. — Darum laßt den Braven schlasen, lockt ihn nicht, euch zu bestrasen, weil ihr, was euch auch nicht frommt, selbst zu kurz bei diesem kommt.

## Berrentungen

Wir baben es ja gewußt, daß es unsern lieben Lesern nur an Gelegenbeit feblt, um mindestens so geistreich zu sein, wie jede andere Qualität von Mitmenschen. Unsere Aufgabe ging dabin, mit den folgenden Worten je einen Sat zu bilben:

Rhizinus, Singalesen, Andalusien, Konkordia, Gotthard, Mentalität.

Beiter unten folgen die Lösungen, wie sie der Reihe nach eingetroffen sind. Es wurden aber von jeder Einsendung nur die guten Lösungen für die Veröffentlichung vorgesehen. Auch wird jede Lösung nur einmal und zwar von demjenigen publiziert, der zuerst auf dem Plate war. Die Honorierung erfolgt mit der üblichen Monatsabrechnung in den ersten Zagen des neuen Monats.

Schon heute wollen wir im angefanges nen Sinn weiterfahren. Die nächsten Worte, die der Verwendung in Sägen von Abonnenten und Lesern des Nebelspalters harren, sind folgende:

Maskenball
Sternenbanner
Eigarettenraucher
Unglücksfall
Petroleumkönig.

Die Einsendungen sind an die Redaktion zu richten und werden, soweit sie verwendbar sind und abgedruckt werden, honoriert.

Damit die Zürcher nicht im Borteil sind, ist der Poststempel für die Reihenfolge maßgebend. Grüezi.

Lösungen:

Du, Muetter, de Lehrer ment all, i tat gichider Strumpf flicke als latinisch lerne.

I wet i connt go b'haar bem Cheib einzeln go ueriffe.

Aber Gregor, Was fällt Dir ein,

Die Zofingia ist doch kon Kor (p8). Dia is nu an Studentenverein.

Weiß der Tüfel, i sing all e sen= timentals Lied, wenn i a Di tenk.

Zett hört das Chlimpere im obere Stock emol uf ober i zin us. "Bieistift"

Bäri im Emmental, i tät Chäs frässe. Singa, Lesen chöned sogar d'Singalese.

(Stoßseufzer eines Rheintalers.) Bis be Rhi zin us uffe schiffbar wird, suffe mer koan Rhizinus meh.

A neus Mentali tat em Micheli guet und für d'Mentalitat en Prohehuet!
Die Frau ohne humor

Mini Fründ han sich de Nebelspalter kauft und wie mers gfrogt hat, was hand er mit dem Nebelspalter gmacht, hands gseit: Mir sin ga lesen.

Sit acht Tage ift unser Chlinfter versichwunde; gottlob, mir han ba lusi endli gfunde bimene Bur.

Wenn d'Eltere vor di Chind strited und sich nut schämen, ta lität eusere Chind bös brunter. "Mutter"

Du Strizi, Nußwasser ift nichts für Dich, trink Du lieber Rhizinus.

Aber Kohn, "cordia lement" schreibt man boch mit "t" am Schluß.

Hieber a gute Buch! "Dufourftrage"

D'Scparatifte am Rhi gin us!

Niente ka mit ber Singa lesen, aber mit ba Auge!

Dh Wanda, lu fi ene fo!

Es Mentali tắt begri Dienst ufs Is as e Badhose! "Laubegg"

Nachem Sochzyteaffe bat ufe Friti nu fo gögget.

Nachdem mer i's Aftoria de Nebelspalter fun ga lefen, hei mer wieder dr beffer Luun gha.

Wenn bas Wanda Lusi en Ma kriegt, much da sicher Kopiertinte gsoffe ha.

Us eme Singalesen be Sinn gah lesen ift ame Europäer unwürdig!

Bim Eid möcht de Ferdinand all usi, en begriesliche Wunsch, wenn me weiß, daß ihn die Alt stets i d'Kammere ibschlüßt!

Mini Frau gobt hart mit Prügelsftrofe mit mir um! "Bebo"

Im "Landbot" hani gläse, daß bsunders z'Stei am Rhi Binn us der Schwiz use gschmugglet werdi.

Der herbergsvater zum Uebernächtler: "Ihr hand a Lus, i entdeck gad iez e Lus uf euem hoor, morne morge lönd er mer zerscht euri Mähne schere!"

Morit drudte feinem Freunde Kohn Rordial die Sand.

Aus einer Bereinsrede: "Ja, icon bei Sembach ham unfere Baber gichbribbe, mei Gott, harb ham fe gichbribte!"

Aus dem Gespräch zweier städtischer Angestellten: "Wänn nu das choge neu Regliment ali tät treffe, au di obere, uud nu di undere!"

I halts nob i ber Sit inn us.

Der Damenchor Zollikon kor bie Unna Binggeli zur Prafibentin.

Du gfehfch us, wie en Bandal us Jena. Me isch no nud so wit i üsem Land, a Lus isen Floh z'verwandle.

I gang go d'Haar dunkler färbe loh. Ob i am End alli tät verlüre? Gruft Aer macht Skandal u' si en cheibe Lärme.

Um liebsten trinkt Kohn Cordial Medoc.

Man muß beim Fagott hart blafen. (Fortsebung folgt.)